

# Kunsthalle Basel

## Davor, danach und alles dazwischen

25.11.2023–07.01.2024  
Regionale 24

### Mit

- Valentine Cotte** \* 1994 Toulouse, FR  
Lebt und arbeitet in Strassburg, FR
- Laurie De Jesús Lagares** \* 1995 Ponce, PR  
Lebt und arbeitet in Basel
- Neckar Doll** \* 1995 Mülhausen, FR  
Lebt und arbeitet in Paris und Strassburg, FR
- Franca Fay und Odilia Senn:**  
Franca Fay \* 2001 Muttenz, CH  
Lebt und arbeitet in Basel
- Odilia Senn \* 1999 Zofingen, CH  
Lebt und arbeitet in Basel und Bern
- Oleksandr Holiuk** \* 1998 Odesa, UA  
Lebt und arbeitet in Basel
- Matthias Holznagel und Rafael Jörger:**  
Matthias Holznagel \* 1999 Freiburg im Breisgau, DE  
Lebt und arbeitet in Karlsruhe, DE
- Rafael Jörger \* 1997 Freiburg im Breisgau, DE  
Lebt und arbeitet in Karlsruhe, DE
- Sven Hoppler** \* 1995 Basel  
Lebt und arbeitet in Basel
- Damien Juillard** \* 1996 Genf, CH  
Lebt und arbeitet in Basel
- Chiharu Koda** \* 1982 Okayama, JP  
Lebt und arbeitet in Karlsruhe, DE
- Aimée Le Briéro** \* 2000 Pontivy, FR  
Lebt und arbeitet in Strassburg, FR
- Hojeong Lee** \* 1996 Anyang, KR  
Lebt und arbeitet in Karlsruhe, DE
- Luc Mattenberger** \* 1980 Genf, CH  
Lebt und arbeitet in Basel und Genf
- Martin Raub** \* 1982 Lubbock, US  
Lebt und arbeitet in Basel
- Anaïs Strübin** \* 1988 Arlesheim, CH  
Lebt und arbeitet in Basel und Zürich, CH
- Tyra Wigg** \* 1989 Överjärna, SE  
Lebt und arbeitet in Basel
- Linda Wunderlin** \* 1982 Liestal, CH  
Lebt und arbeitet in Basel
- Janis Zeckai** \* 1992 Karlsruhe, DE  
Lebt und arbeitet in Karlsruhe

Eine geisterhafte menschliche Form aus tausenden Ringen liegt wie eine abgelegte Haut auf den Stufen der Kunsthalle Basel. Von Hand nach den Körpermassen der Künstlerin gefertigt, erinnert Valentine Cottes Werk an mittelalterliche Kettenhemden und wirft Fragen auf: Ist es alt oder neu? Diente es als Rüstung, die nach Gebrauch abgelegt wurde? Dabei ist die Arbeit eine zerbrechliche Keramikskulptur, die auf historische Ereignisse verweisend Schutzkonzepte kritisch befragt. Diese sich zwischen den Zeiten und Referenzen bewegende Arbeit bildet den Auftakt der Gruppenausstellung *Davor, danach und alles dazwischen*.

Bei ihren konzeptionellen und materiellen Untersuchungen sind zeitgenössische Künstler\*innen häufig Chronist\*innen, Archäolog\*innen, Schatzsuchende und Konstruierende der Veränderungen – jene der Vergangenheit, der Gegenwart sowie der Zukunft. *Davor, danach und alles dazwischen* präsentiert 19 künstlerische Positionen aus dem Dreiländereck um Basel, die sich für Ausstellungen in den 20 Ausstellungsorten der jährlichen Regionale beworben haben. Die Ausstellung zeigt anhand von Fotografie, Malerei, Performance, Skulptur und Video, wie Zeitlichkeit künstlerisches Schaffen inspirieren kann.

Die Arbeit *Tom Senn* (2023) von Oleksandr Holiuk ist eine Anweisung, eine Art Performance-Protokoll, welche von einem Mitarbeitenden der Kunsthalle Basel ausgeführt wurde und seinen Namen als Titel trägt. Sie erscheint als gerahmter Text im Treppenhaus und Zeit spielt bei ihr eine besondere Rolle: Eine Stunde Nichtstun war nötig, damit das Kunstwerk Form annehmen konnte. Zwei weitere Werke von Holiuk beziehen sich anhand von Schlüsselbändern von Einwanderungs- und Zollbehörden und Anhängern von Kunstschulen auf die verschiedenen Stationen im Leben, die ein Mensch durchläuft.

Auf dem Treppenabsatz hat Luc Mattenberger einen Ort geschaffen, der zur Meditation einlädt. Mit ihren formalen Bezügen zur industriellen Produktion wirft die Arbeit einen kritischen Blick auf das Geschäft mit der Selbstoptimierung, die einerseits Lebensqualität steigern und andererseits Produktivität verlängern soll.

Auf Fotos hat Martin Raub seine mit Kristallen überzogenen technischen Gerätschaften festgehalten. Sein Telefon, seine Kamera und andere einst hochmoderne Objekte des täglichen Gebrauchs sehen nun aus wie Relikte einer

## Performances

Franca Fay und Odilia Senn  
*the rebirth of venus*, 2023  
Soundperformance, ca. 50 Min.

Tyra Wigg  
*limb immersed*, 2023  
Performance, ca. 4 Std.

## Raum 3

**1** Chiharu Koda  
*Stein zu Stein (x11, y265, f4)*, 2023  
Agar-Agar-Platten aus Rheinwasser, Beton  
20 × 80 × 150 cm

**2** Laurie De Jesús Lagares  
*En descansa In Rest*, 2022  
Kohle auf Polyester  
Triptychon, je 40 × 29,5 cm

## Raum 2

**1** Linda Wunderlin  
*Zonen ästhetischer Kausalität*, 2022  
Kartonrohre, Leim, Dispersionsfarbe  
Masse variable

**2** Sven Hoppler  
**a** *Rothkowitz*, 2021  
Öl auf Leinwand  
70 × 50 cm  
**b** *Suchender*, 2021  
Öl und Acryl auf Leinwand  
45 × 40 cm

**c** *Spaziergang*, 2023  
Öl und Acryl auf Leinwand  
30 × 30 cm  
**d** *o.T. (Suchende)*, 2023  
Öl auf Leinwand  
28 × 28 cm  
Courtesy der Künstler und Galerie Schwind

## Raum 1

**1** Martin Raub  
**a** *iPhone 5 with Sodium Hexacyanoferrate(II)*, 2022  
**b** *Canon Powershot Digital Elph with Monoammonium Phosphate*, 2022  
**c** *Sony WM-EX502 Walkman with Potassium Aluminum Sulfate*, 2022  
**d** *iPod Nano 3rd Generation with Chromium Potassium Sulfate*, 2022  
**e** *Kodak 8mm Brownie with Magnesium Sulfate*, 2022  
**f** *Nintendo DS Lite with Copper Sulfate*, 2022  
Tintenstrahl Druck auf Papier  
Je 30 × 40 cm, gerahmt

**2** Laurie De Jesús Lagares  
**a** *Engineered ecosystem 3*, 2023  
150 × 99 cm  
**b** *Engineered ecosystem 1*, 2023  
131 × 97,5 cm  
Öl auf Leinwand

**3** Laurie De Jesús Lagares  
**a** *Almost there, in a place that is as distant as it is close #2*, 2023  
**b** *Almost there, in a place that is as distant as it is close #1*, 2023  
**c** *Almost there, in a place that is as distant as it is close #3*, 2023  
Öl auf Leinen  
Je 29 × 39 cm

**4** Matthias Holznagel und Rafael Jörgen  
*Intervention 1 (excerpt of how to destroy angels)*, 2023  
Klappstische «LIFETIME»  
182 × 760 × 15 cm

**5** Anaïs Strübin  
*Stilistische Zeitenwende*, 2023  
Öl und Kreide auf Baumwolle  
160 × 100 cm

**6** Hojeong Lee  
**a** *Ray, you don't know*, 2023  
21 × 35 × 3,5 cm  
**b** *Sanctuary*, 2023  
24 × 20 × 1,6 cm  
**c** *Zeichner*, 2023  
25,1 × 38,1 × 4 cm  
**d** *Good Man's Dog*, 2023  
16 × 29,8 × 4 cm  
**e** *Bell*, 2023  
29,7 × 21 × 2,1 cm  
Grafit auf Papier, Künstlerrahmen

**7** Neckar Doll  
**a** *Education of War (Bush)*, 2023  
Aluminium, PVC, Papier, Citadel®-Miniaturen, Zeitung, lackierter thermoplastischer Kunststoff  
**b** *Education of War (Vietnam/Monks)*, 2023  
Aluminium, PVC, Papier, Citadel®-Miniaturen, Zeitung  
Je 44 × 60 cm, gerahmt

**8** Oleksandr Holiuk  
**a** *Mom*, 2023  
**b** *Dad*, 2023  
Schlüsselanhänger von Kunsthochschulen, Schlüsselbänder der United States Immigration and Customs Enforcement  
Je 66 × 9 × 6 cm

**9** Janis Zeckai  
**a** *through which power is enacted*, 2021  
Acrylfarbe, Aluminium, Filz, Hörgerät, Stahl, lackierter Stahl, Styropor  
56 × 56 × 46 cm  
**b** *untitled*, 2023  
Acrylharz, Acryllack, Aluminium, Gips, Dämmplatte aus Styropor  
95 × 30 × 30 cm  
**c** *untitled*, 2023  
Aluminium, Filz, Fundstücke, Polyethylenterephthalat-Glykol  
82 × 53 × 35 cm  
**d** *junkies*, 2022  
Acryllack, Aluminium, Epoxidharz, Gips, Stahl, Dämmplatte aus Styropor  
81 × 45 × 41 cm

**10** Aimée Le Briéro  
*Buhez an tud kozh*, 2022  
HD-Video, Farbe, Ton  
9 Min. 49 Sek., im Loop  
Verschiedene Materialien

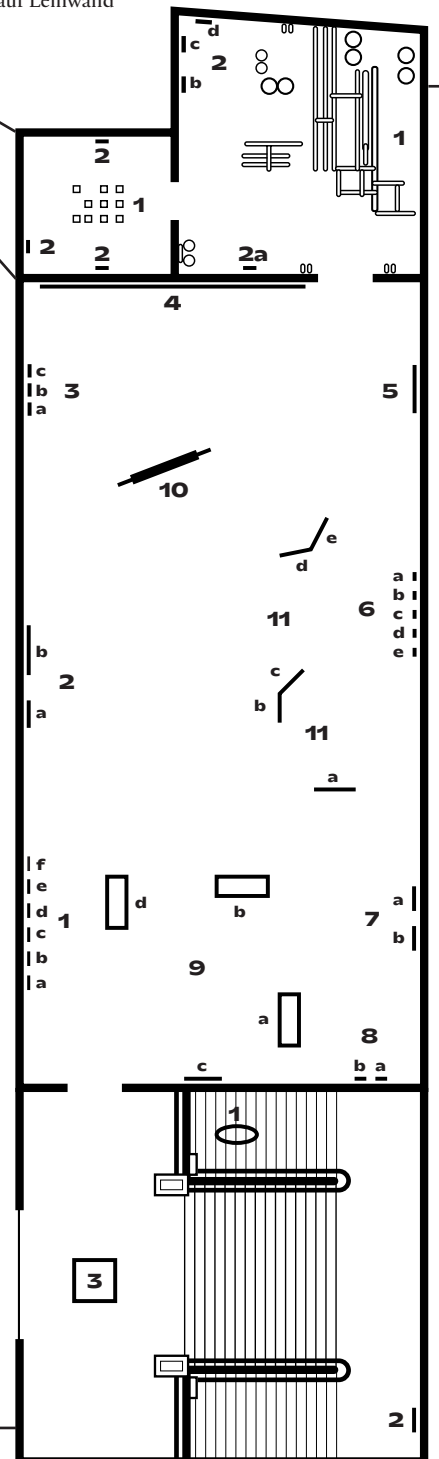
**11** Damien Juillard  
**a** *Pressure grounds*, 2023  
Tintenstrahl Druck auf Affichen-Papier, Plexiglas  
**b** *Desire lines*, 2023  
Tintenstrahl Druck auf Affichen-Papier, Plexiglas, Aufkleber  
**c** *Stress points*, 2023  
Tintenstrahl Druck auf Affichen-Papier, Plexiglas, Aufkleber  
**d** *Off sides*, 2023  
Plexiglas, Aufkleber  
**e** *Contact zones*, 2023  
Tintenstrahl Druck auf Affichen-Papier, Plexiglas, Aufkleber  
Je 189 × 91,5 × 8 cm

## Treppen

**1** Valentine Cotte  
*On m'appelle cotte de maille*, 2022–2023  
Porzellan, Hochtemperaturkeramik  
163 × 53 × 3 cm

**2** Oleksandr Holiuk  
*Tom Senn*, 2023  
Laserstrahl Druck auf OHP-Folie, Klebeband, Plexiglas  
38 × 27,5 cm

**3** Luc Mattenberger  
*Fontaine*, 2022  
Leuchtstoffröhre, Schaumstoff, Kunstleder, Plexiglas, Pumpe, verzinkter Stahl, lackierter Stahl, rostfreier Stahl, destilliertes Wasser, Polyester, Watte  
Masse variabel



Ganz in der Tradition der jährlichen Regionale-Ausstellung sind die Kunstwerke käuflich erwerbbar. Bei Interesse erhalten Sie die Preisliste am Empfang.

Alle Werke, soweit nicht anders angegeben, Courtesy die Künstler\*innen

vergangenen Zeit und erinnern an Artefakte einer archäologischen Unterwasser-Ausgrabung. Auch wenn der Künstler diese Konsumobjekte ausgefallen geschmückt hat, so stellt er doch auch ihre kurze Lebenszeit in Frage.

Laurie De Jesús Lagares präsentiert mehrere Gemälde verteilt in der Ausstellung: Ihre grossformatigen Gemälde zeigen zwei Ansichten einer Mangrove in ihrem künstlichen Lebensraum im Botanischen Garten von Basel, während die drei Bilder aus der Serie *Almost there, in a place that is as distant as it is close* (Fast dort, an einem Ort, der ebenso weit entfernt wie er nah ist) (2023) Naturkatastrophen in ihrer Heimat Puerto Rico abbilden, welche die Künstlerin nur aus der Ferne verfolgen konnte. Im letzten Ausstellungsraum zeigt das auf Polyester gemalte Triptychon *En descanso In Rest* (In Ruhe) (2022) skizzenhafte Porträts von ihren schlafenden Familienmitgliedern. In den Werken werden Dislokation und Teilhabe am Leben anderer thematisiert, um der Gleichzeitigkeit von Nähe und Distanz, Fremdsein und Vertrautheit Ausdruck zu verleihen.

Die abstrakte Wandarbeit von Matthias Holznagel und Rafael Jörger besteht aus industriell gefertigten Klappstischen, die den Markennamen «LIFETIME» (Lebenszeit) tragen. Nebeneinander aufgereiht, verweisen sie in der Tradition von Marcel Duchamps Readymades auf den nahezu ungehemmten Produktionswillen der spätkapitalistischen Gesellschaft, wo Langlebigkeit als Verkaufsargument benutzt wird.

Anais Strübin greift für ihre Werke auf Beobachtung ihrer unmittelbaren Umwelt zurück wie in ihrem Gemälde, auf dem ein Stoff zu sehen ist, der sich scheinbar vom Wind verweht in einer Topfpflanze verheddert hat. Ihre Interpretation der klassischen Malereigattung Stillleben spielt auf Vergänglichkeit und absichtlich Unfertigkeit an.

Die zarten Zeichnungen von Hojeong Lee aus Grafit auf Papier sind in von der Künstlerin geschaffene Rahmen gefasst, die durch ihre eigene Materialität und Präsenz bestechen. Auf ihnen sind Wülste, Narben und Wirbel zu erkennen und ab und zu scheint, eine menschliche Form aus diesem Mahlstrom der Zeit aufzutauchen.

Die beiden Arbeiten von Neckar Doll kombinieren persönliches und historisches Material. Doll hat Spielfiguren aus dem beliebten Strategie-Kriegsspiel Warhammer 40.000 über Fotografien aus Zeitschriften vom Vietnam-

krieg und von dem ehemaligen US-Präsidenten George W. Bush gelegt. Die daraus resultierenden Werke erinnern daran, mit welchen Methoden wir als Gesellschaft mit der Logik von Krieg vertraut gemacht werden.

Die vier metallisch schimmernden skulpturalen Arbeiten von Janis Zeckai sind aus gefundem, gebrauchtem Material gemacht, dazu gehören Filmprojektoren, Autofelgen, Stiefelspanner, Staubsaugerteile und Plüschtiere. Der Künstler hat das Ausgangsmaterial dekonstruiert und anderweitig verformt, um daraus Formen zu gewinnen, die einer dystopischen Zukunft zu entstammen scheinen.

Auf den ersten Blick wirken Damien Juillards skulpturale Bildwerke wie dunkle Monolithe. Erst bei näherer Betrachtung offenbart sich ihre Komplexität und Vielschichtigkeit. Hinter Plexiglas verbergen sich gescannte Zeichnungen und bearbeitetes Bildmaterial, die sich mit dem menschlichen Körper und seine Zirkulation auf dem Markt des körperlichen Begehrens beschäftigen.

Aimée Le Briéro zeigt auf einer Staffellage aus Verkehrsschildern und Absperrungen einen Film, der das Leben von älteren Menschen dokumentiert und über das von jüngeren legt: Bild auf Bild. Kommentarlos begegnen sich die Generationen und führen ähnliche Tätigkeiten aus. Ob am Anfang oder am Ende eines Lebens, das Dasein unterscheidet sich nur wenig.

Der zweite Ausstellungsraum ist durchzogen von grauen Papprohren in verschiedenen Grössen, die Linda Wunderlin zu einer skulpturalen Installation arrangierte. Recherchen zur Chemie- und Pharma-Industriearchitektur, insbesondere zur Schweizerhalle bei Basel, haben die Künstlerin zu diesem dichten Gefüge aus minimalistischen Formen inspiriert. Mit der Arbeit setzt sich Wunderlin mit der hiesigen Industriegeschichte sowie mit der Schaffung von scheinbar endlos ausbaubaren Systemen auseinander.

Sven Hopplers Gemälde sind reich an Referenzen, gerne auch kunsthistorischen. Die gekonnt realistisch ausgeführten Darstellungen wirken sachlich, aber auch wie erstarrte Szenen des Alltags und der Arbeit im absurden Theater des menschlichen Lebens.

Zentral im letzten Raum zeigt Chiharu Koda ihr jüngstes Werk, für das die Künstlerin Rheinwasser mit Agar-Agar gebunden und in Form gegossen hat. Dieses gelatineartige, getrocknete

Material kombinierte sie mit Betonelementen, um eine minimalistische, mehrteilige Bodenskulptur zu schaffen. Die Schichten aus Rheinwasser wecken Assoziationen an geologische Ablagerungen, in deren Schichten Informationen zur Vergangenheit stecken.

Im Laufe der Ausstellung werden zwei Performances zu verschiedenen Terminen stattfinden. Dazu gehört eine neue 50-minütige Soundperformance von Franca Fay und Odilia Senn, die auf einem dialogischen Austausch der Künstlerinnen mit Werken wegweisender Pionierinnen der elektronischen Musik wie Maryanne Amacher, Suzanne Ciani, und Éliane Radigue basiert.

Eine weitere Performance wurde von Tyra Wigg neu für die Ausstellung entwickelt. Sie beruht auf der bereits bestehenden Performance *limb limb limb* (Gliedmasse Gliedmasse) (2023) der Künstlerin und wurde in der neuen Fassung auf vier Stunden ausgedehnt. In einer speziellen Choreografie erkundet eine amorphe Figur die Zusammenhänge zwischen Körper, Architektur und Heilung.

Künstlerisches Schaffen steht immer in einem gewissen Verhältnis zur Zeitlichkeit – obwohl sie dem Hier und Jetzt entspringt, wird Kunst unweigerlich von der Vergangenheit geprägt und hat das Potenzial unser Verständnis von ihr zu verändern. *Davor, danach und alles dazwischen* blickt auf Widergänger\*innen im Raum-Zeit-Kontinuum und versucht so, unsere Wahrnehmung dafür zu schärfen, welchen starken Einfluss Geschichte, Kontinuitäten und Zukünftiges ausüben können. Kunst erinnert uns daran, dass der Blick zurück lehrreich sein kann, während wir in Eile weiter in der Zeit voranschreiten.

*Davor, danach und alles dazwischen* ist Teil der Regionale 24 und kuratiert von Elena Filipovic und Renate Wagner.

Die Regionale ist eine jährliche Gruppenausstellung, entwickelt im Kontext einer grenzüberschreitenden Kooperation von 20 Institutionen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz mit dem Fokus auf lokale, zeitgenössische Kunstproduktion in der Drei-Länder-Region um Basel. Mehr zur Regionale 24 und den teilnehmenden Institutionen finden Sie unter [regionale.org](http://regionale.org).

Dank an  
Silke Baumann, Cheyenne Oswald, Regula Senn,  
Martin Stoecklin, Melina Wilson, Dinah Zanetti,  
alle Regionale-Partner\*innen sowie an alle teilnehmenden  
Künstler\*innen

Die Projekte der Kunstvermittlung wurden realisiert durch die grosszügige Unterstützung von der Art Mentor Foundation Lucerne, der Beisheim Stiftung und vom Kanton Basel-Stadt.

Kunsthalle Basel / Basler Kunstverein wird grosszügig unterstützt vom Kanton Basel-Stadt.



## FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Öffentliche Führungen an jedem ersten Sonntag im Monat, auf Deutsch  
03.12.2023, Sonntag, 15 Uhr  
07.01.2024, Sonntag, 15 Uhr

Führung der Kuratorin Renate Wagner auf Deutsch  
26.11.2023, Sonntag, 15 Uhr

## VERMITTLUNG UND RAHMENPROGRAMM

Performance von Franca Fay und Odilia Senn  
30.11.2023, Donnerstag, 18.30 Uhr  
Aufführung der neu konzipierten Performance  
*the rebirth of venus*

*Mal•Mal* – Zeichnen am Modell zu den aktuellen Ausstellungen, auf Deutsch und Englisch  
06.12.2023, Mittwoch, 18–20 Uhr  
Zeichenmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Werkgespräche  
07.12.2023, Donnerstag, 18.30 Uhr  
Werkgespräche mit Chiharu Koda, Franca Fay und Odilia Senn, auf Deutsch  
14.12.2023, Donnerstag, 18.30 Uhr  
Werkgespräche mit Damien Juillard auf Englisch und mit Anaïs Strübin auf Deutsch  
Diese Gespräche mit den Künstler\*innen werden von Studierenden und Kunstinteressierten moderiert.

Performance von Tyra Wigg  
09.12.2023, Samstag, 12–16 Uhr  
10.12.2023, Sonntag, 12–16 Uhr  
Aufführung der neu konzipierten Performance  
*limb immersed*

*mittwoch-matinée*, auf Deutsch  
27.12.2023, Mittwoch, 10–12 Uhr  
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe der museen basel werden die aktuellen Ausstellungen gemeinsam erkundet und diskutiert.

Folgen Sie uns auf Instagram und teilen Sie Ihre Fotos und Eindrücke mit [#kunsthallebasel](https://www.instagram.com/kunsthallebasel) und [#regionale24](https://www.instagram.com/regionale24).

Mehr Informationen unter [kunsthallebasel.ch](http://kunsthallebasel.ch)